

# November 2017 - Schleyer und das Soziale:

Zitat aus der Zeitschrift Konkret, wo Ulrike Meinhof von 1960-1964 Chefredakteurin war: "Die Presse ist ein Inbegriff von Bigotterie, seit es eine Presse gibt, und sie wird daran nichts ändern können, solange sie ein Geschäft bleibt wie die Produktion von Panzern und ihren Profit aus Reklame bezieht."

## Vorweg

nochmal unser Bericht "Die RAF und der Kampf im Atomstaat" anlässlich der Veranstaltung vom 22.10.2017

zu den tot aufgefundenen Gefangenen aus der RAF in den Knästen Stuttgart-Stammheim und München-Stadelheim Herbst 1977:

<http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/RAF-Atomstaat.pdf>

Zur Info

weitergeleitet

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

[www.antjeundieter.de](http://www.antjeundieter.de)

## Schleyer und das Soziale

Er hat's getan. Der Vorsitzende des Arbeitgeberverbandes Südwestmetall, Stefan Wolf, erinnerte tatsächlich an Hanns Martin Schleyers "Vergangenheit in der Zeit des Nationalsozialismus", an diesen "unauslöschlichen Teil" seiner Biographie, mit der er eine "Angriffsfläche" geboten habe. So ganz einfach war das nicht zu sagen vor der Männer-Versammlung, die sich zum 40. Todestag in der Alten Reithalle eingefunden hatte. Der ermordete Schleyer war einst ihr Präsident, mit einer Vita, die erst 1956 begonnen hat, als er bei Daimler eingestiegen war. Und fortan galt er als überzeugter Demokrat. [Kontext hat darüber berichtet.](#)

Folgt man dem Gedenkredner Wolfgang Clement, 77, war Schleyer noch weit mehr. Einer der "bedeutendsten Wirtschaftsführer – auch für das Soziale". Da muss man wohl Ex-Genosse und Kuratoriumsvorsitzender der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) sein, um zu solchen Einschätzungen zu gelangen. Oder Gedächtnislücken haben und sich nicht an die Aussperrung von 320 000 Metallarbeitern im Jahr 1963 erinnern.

Das "Soziale" nahm dann, das Schleyersche Wirken fortschreibend, einen breiten Raum bei der Veranstaltung ein. Hans Peter Stihl, Sägen-Patriarch und inzwischen 85 Jahre alt, befand, die soziale Marktwirtschaft sei "außerordentlich lebendig". Die Menschen hätten eine "auskömmliche Bezahlung". Walter Riester, früher IG Metall-Vize und SPD-Arbeitsminister, später teurer Gastredner der Versicherungswirtschaft, sah auch die Gewerkschaften im Boot. Er erkenne beim IGM-Vorsitzenden Jörg Hofmann "wenig ideologische Verharrung", sagte der 74-Jährige, und er habe auch immer ein "sehr gutes Verhältnis" zu Arbeitgeberchef Dr. Hundt gehabt.

In der Ideologieproduktion des Kapitals firmiert das unter Sozialpartnerschaft, wobei es der FAZ-Redakteurin Heike Göbel vorbehalten blieb, davor zu warnen, dass das "Soziale" nicht so selbstverständlich sei, wie ihr es bisweilen dünkte, wenn sie die Menschen reden höre. Denn dazu müssten auch die Voraussetzungen geschaffen sein. Zum Beispiel der Schutz der Eigentümerrechte. Will sagen, die Reichen können nur verteilen, wenn sie auch etwas haben. Also übt euch mal schön in Bescheidenheit. Geschlossen wurde die Veranstaltung mit Loup de Mer und Riesengarnele.

PS: Auch Thomas Strobl hat gesprochen. Wie erinnerlich ist der stellvertretende Ministerpräsident und Schäuble-Schwiegersohn ein Vertreter von Recht und Ordnung. Jetzt ist auch klar, warum. Er habe im Herbst 1977 erlebt, verriet Strobl, wie Lehrer "Sympathie für den RAF-Terror" bekundet hätten. Das habe ihn tief geprägt. Zum Schutz seiner Bürger habe er neue Sicherheitsgesetze verabschiedet. 25.10.2017: [https://www.kontextwochenzeitung.de/editorial/343/schleyer-und-das-soziale-4669.html?pk\\_campaign=KONTEXT-per-EMail&pk\\_kwd=Ausgabe-343](https://www.kontextwochenzeitung.de/editorial/343/schleyer-und-das-soziale-4669.html?pk_campaign=KONTEXT-per-EMail&pk_kwd=Ausgabe-343)

## Und noch weitere Infos zum Thema:

**.) Die Plage der Linken** - Eine Nachbemerkung zu »40 Jahre Deutscher Herbst« - Christian Klar war Mitglied der Roten Armee Fraktion (RAF). Dafür saß er von 1982 bis 2008 in Haft. Ein gescheiterter Aufstand hinterlässt eine uneingelöste Verheißung. Was ist damit gemeint? Die Oktoberrevolution, der Spartakusbund, die Republikaner und Internationalen Brigaden in Spanien gegen Franco, Patrice Lumumba, Che Guevara, die RAF, die portugiesische Nelkenrevolution und Thomas Sankara? Tatsächlich von allem etwas, auch wenn dies im Denken der europäischen Linken kaum vorkommt, wo jede Dekade die eigenen Wurzeln verworfen werden, weil die Obrigkeit es so erwartet: <https://www.jungewelt.de/artikel/320757.die-plage-der-linken.html>

**.) Nichts als die Wahrheit** - Kay Sokolowsky über den Aufstand der Qualitätsmedien gegen die Schmutzkonzurrenz - Selbstverständlich lügt die Presse. Die biegsame Behandlung von Tatsachen ist ihr eingeschrieben wie die Verachtung der Sprache, die sie zu beherrschen meint. Sie lügt, indem sie behauptet, nie zu lügen, sie schwindelt, wenn sie sich über die Interessen erhaben glaubt, die sie vertritt. Würde die Presse alles richtig machen, müsste sie sich nicht ständig berichtigen. Die Presse ist ein Inbegriff von Bigotterie, seit es eine Presse gibt, und sie wird daran nichts ändern können, solange sie ein Geschäft bleibt wie die Produktion von Panzern und ihren Profit aus Reklame bezieht. Wer mit Nachrichten vor allem Geld verdienen will, der muss es mit der Wahrheit flexibel halten können. Der Dreck, in dem die Paparazzi wühlen, stammt aus der gleichen Materie wie die Seifenblasen, mit denen Leitartikler die Ideologie ihrer Lohnherren schöner aussehen lassen: <http://konkret-magazin.de/hefte/heftarchiv/id-2017/heft-112017/articles/nichts-als-die-wahrheit.html> Unsere Anmerkung: Die Zeitschrift konkret ist eine 1957 gegründete deutsche Zeitschrift, die – mit einer Unterbrechung von November 1973 bis Oktober 1974 – bis heute erscheint. Die monatlich erscheinende *Zeitschrift für Politik und Kultur* vertritt weit links stehende Positionen; während sie selbst sich als „einzige linke Publikumszeitschrift Deutschlands“ versteht, wird sie vom Verfassungsschutz dem „undogmatischen Linksextremismus“ zugeordnet. Ulrike Meinhof war von 1960-1964 Chefredakteurin von konkret.

**.) Der 9. November und die APO** - Vor 50 Jahren demonstrierten Studenten in Hamburg gegen den »Muff von 1.000 Jahren«:  
<https://www.jungewelt.de/artikel/321185.der-9-november-und-die-apo.html>  
In der Arbeitsstelle Hamburger Universitätsgeschichte findet sich noch einer der Talare von vor 50 Jahren: <https://www.taz.de/Ortstermin-im-Originalen-Muff-Talar/15459916/>

### **.) GaiDao Nr. 83 / November 2017 vom Redaktionskollektiv**

<https://de.indymedia.org/node/14888>

Emailadresse:

[redaktion-gaidao@riseup.net](mailto:redaktion-gaidao@riseup.net)

Die aktuelle GaiDao Nr. 83 ist erschienen und hier online: <https://fda-ifa.org/gaidao-nr-83-november-2017/>

Vorschaubild:

- \* Anarchistisches Netzwerk Südwest\* beschließt zur Regionalföderation der Föderation deutschsprachiger Anarchist\*innen zu werden
- \* Repressionen in Weißrussland gegen russischen Anarchisten Pjotr Rjabow
- \* Gegen Gewalt und Herrschaft. Gewaltfreier Anarchismus & anarchistischer Pazifismus. Auf den Spuren einer revolutionären Theorie und Bewegung von Sebastian Kalicha, Illustriert von Daniel Grunewald, Verlag Graswurzelrevolution,

2017 Ein Rezension von Andreas Gautsch

\* Die (Wieder-)Entdeckung des Anarchismus

\* Anarchismus hat es nicht nötig verteidigt, sondern gelebt zu werden – Plädoyer für eine selbstkritisch-solidarische und respektvolle Diskussionskultur sowie eine Entgegnung

\* Einen Anarchismus bitte – dirty on the rocks. Eine Erwiderung auf Maurice Schuhmanns Artikel in der Gai Dào Nr. 82

\* So wie es ist, darf es nicht bleiben! Für eine Erneuerung anarchistischer Theorie – Eine persönlich gehaltene Antwort auf Maurice Schuhmann

\* Das herrschaftslose Prinzip - Ethik des Anarchismus (Teil1)

\* Zwischen Propagandatätigkeit, Solidaritätsarbeit und Selbstzerstörung: Zur Föderation kommunistischer Anarchisten Deutschlands (FKAD) - ein Interview mit Helge Döhring

\* Nachrichten aus den FdA-Gruppen

Editorial:

Liebe Leser\*innen,

ein Blick auf vergangene anarchistische Kämpfe und Organisationsversuche kann uns nicht nur wichtige historische Zusammenhänge und Entwicklungen der (anarchistischen Bewegungs-)Geschichte und ihrer Akteur\*innen aufzeigen. Darüber hinaus lassen sich zusätzlich aus den historischen Erfahrungen wichtige Rückschlüsse auf die Gegenwart ziehen – denn Geschichte ist nie etwas abgeschlossenes, sondern hat immer auch ein Davor und Danach.

In dieser Ausgabe findet ihr ein ausführliches Interview mit Helge Döhring zur "Föderation kommunistischer Anarchisten Deutschlands" (FKAD), die hauptsächlich in den 1920er Jahren aktiv war. Döhring gibt in seinen Antworten jedoch nicht nur Einblick in einen Teil des organisierten Anarchismus im deutschsprachigen Raum der 1920er Jahre, sondern zieht anhand der historischen Erfahrungen interessante und kontroverse Schlüsse für gegenwärtige anarchistische Organisationen und Zusammenhänge.

Was bleibt noch zu dieser Ausgabe zu sagen? Die Artikel der vergangenen Gai Dào stießen nicht nur auf Zustimmung, sondern wurden und werden kontrovers diskutiert, Ideen weiterentwickelt oder im Gegenteil kritisiert und verworfen. In dieser Ausgabe findet ihr mehrere Antworten und Bezugnahmen auf Artikel aus der letzten Gai Dào. Damit erfüllt die Gai Dào ihre Funktion nicht nur Informationen abzubilden, sondern auch Ort für lebendige Diskussionen zu sein. Dies freut uns. Leider haben wir es dieses mal noch nicht geschafft Stellung zu den aktuellen Ereignissen in Katalonien, Kaltland, Rojava und Argentinien zu beziehen. Das wollen wir in der nächsten Ausgabe aber nachholen! Zu Katalonien und der AfD könnt ihr auf jeden Fall in die aktuelle GWR schauen, zu Rojava und dem feigen Mord an Santiago Maldonado empfehlen wir euch die neueste A-Radio Sendung.

Eine erkenntnisreiche Lektüre wünscht euch  
ma (und die Gai Dào-Redaktion)  
webadresse:  
fda-ifa.org/gaidao  
GaiDao Redaktionskollektiv

**.) „Hunderte Anklageschriften, tausende von Aktionen.“** Erneuter Angriff des Staates auf Indymedia Nantes: <https://de.indymedia.org/node/14938>

**.) NSU-Prozess - Opferanwalt wirft Behörden "institutionellen Rassismus" vor.**  
Opferanwalt Mehmet Daimagüler hat im NSU-Prozess die Behörden heftig kritisiert. Der Rechtsanwalt sprach von "institutionellem Rassismus" bei den Sicherheitsbehörden. Auch manche Polizisten seien Rassisten. "Dass die NSU-Morde bis zum Schluss nicht aufgeklärt wurden, hat mit Rassismus zu tun." Zschäpe verfolgte die Debatte stumm und reglos. Ihr Vertrauensanwalt Mathias Grasel schaltete sich nicht ein.

Daimagüler setzte sein Plädoyer fort - mit scharfer Kritik an den Geheimdiensten. Die seien keineswegs "auf dem rechten Auge blind gewesen". Sie hätten vielmehr die Führungsleute der Neonaziszene jahrelang mit Steuergeld bezahlt. Daimagüler hatte sein Plädoyer im NSU-Prozess schon am Vortag begonnen und darin an das Versprechen von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) erinnert, alles zu tun, "um die Morde aufzuklären und die Helfershelfer und Hintermänner aufzudecken". Da habe seine Mandantin Hoffnung geschöpft. Aber anschließend seien "landauf, landab bei Verfassungsschutzbehörden Hunderte von Akten vernichtet worden":  
<http://www.spiegel.de/panorama/justiz/nsu-prozess-opferanwalt-wirft-behoerden-institutionellen-rassismus-vor-a-1178395.html>

**.) Die Ideenschmieden der NATO - Denkfabrik für Randmeerkriege -**

Neben dem JAPCC beherbergt die Bundesrepublik das Military Engineering (MILENG) COE in Ingolstadt und vor allem das Operations in Confined and Shallow Waters (CSW) COE in Kiel. Das COE CSW ist 2006 gegründet und 2007 offiziell in Dienst gestellt worden; es befasst sich mit der Kriegführung in Seegebieten:  
<https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/7437/>

**.) Während SS-Mann Schleyer** als rechte Hand des berüchtigten SS Reinhard Hydrich, der die Endlösung der Juden initiierte, Mittäter war (<http://www.diskursiv.de/2010/09/30/ich-bin-alter-nationalsozialist-und-ss-fuhrer-hanns-martin-schleiers-prager-jahre/>), ihm zum Gedenken in Stuttgart eine Martin-Schleyer Halle errichtet wurde(<https://de.wikipedia.org/wiki/Hanns-Martin-Schleyer-Halle>), **ist das Gedenken an den mutigen Einzelkämpfer Georg Elser** aus einfachen Verhältnissen lange keine Selbstverständlichkeit. 50 Jahre vergehen, bis in der Rosenheimer Straße eine Gedenktafel an das Attentat auf Hitler erinnert. Und auch

den Georg-Elser-Platz in der Maxvorstadt gibt es erst seit 1997

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/georg-elser-allein-gegen-hitler-1.2805-6>

und

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/dachau/dachau-gedenken-an-georg-elser-1.2426695>

Der Mann, der Hitler vor 71 Jahren im Alleingang töten wollte: In Berlin wird der Widerstandskämpfer Georg Elser groß gefeiert. Nur in München, am Ort des historischen Geschehens, tut man sich mit der Würdigung schwer

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/landkreismuenchen/hitler-attentaeter-georg-elser-eine-minute-gedenken-1.1020720>

**Georg Elser's Vermächtnis bewahren:**

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1069339.antifa-georg-elsers-vermaechtnis-bewahren.html>

**.) Jüdische Friedhöfe Angriffe werden selten aufgeklärt** - Seit 2014 wurde nur bei vier von 76 Übergriffen auf jüdische Friedhöfe der Täter ermittelt. Rund ein Drittel der Schändungen wurde in den ostdeutschen Bundesländern registriert:

<http://www.fr.de/politik/juedische-friedhoe-fe-an-griffe-werden-selten-aufgeklaert-a-1382552>

.) Widerstehen oder mitschuldig sein -

Beim Gedenken an die antisemitisch motivierte Pogromnacht am 9. November in Berlin-Moabit kommen auch Überlebende des Naziterrors zu Wort. Ein Gespräch mit Kurt Hillmann: <https://www.jungewelt.de/artikel/321399.widerstehen-oder-mitschuldig-sein.html>

**.) Mutmaßlich Neonazis entwendeten am 7. November Stolpersteine** rund um die Britzer Hufeisensiedlung in Berlin. Dazu teilte der Landesverband der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) mit: <https://www.jungewelt.de/artikel/321451.anschlag-vorhersehbar.html>

**.) Hinter der Maske der so hochgelobten deutschen Industrie** – und zwar bis in die Jetztzeit - Folter vergeht nicht - Opfer der brasilianischen Militärdiktatur beschuldigen den Autokonzern VW der systematischen Kollaboration:

[https://www.neues-deutschland.de/artikel/1069615.volkswagen-folter-vergeht-nicht.html?pk\\_campaign=Newsletter](https://www.neues-deutschland.de/artikel/1069615.volkswagen-folter-vergeht-nicht.html?pk_campaign=Newsletter)

**.) Ein Nazi – lebenslang** - Klaus Barbie wurde 1987 in Lyon aufgrund seiner Verbrechen gegen die Menschheit verurteilt. Er zeigte keinerlei Reue.

Auf der Rattenlinie

Gegen Kriegsende richtete der Vatikan Fluchtrouten ein, wo auch deutsche katholische Würdenträger auf solchen Wegen manchen Nazis halfen, außer Landes zu gelangen.

Ab 1947 benutzte auch der CIC diese Routen und nannte sie »Rattenlinien«. Barbie war nicht der erste und nicht der letzte hochrangige Nazi, der auf diese Weise nach Südamerika geschleust wurde: <https://www.jungewelt.de/artikel/321603.ein-nazi-lebenslang.html>

.) **Mehr "Reichsbürger" in Hamburg** - Mitglieder von ihnen sind mit Stammtischen, Internetauftritten sowie in sozialen Netzwerken aktiv. " Einzelnen von ihnen sind antisemitische und den Holocaust leugnende Aussagen zuzurechnen":

<https://www.abendblatt.de/hamburg/article212514197/Verfassungsschutz-Mehr-Reichsbuerger-in-Hamburg.html>

.) **Gedenken an Reichspogromnacht:** "Die Feiern sind zum Ritual erstarrt".

Am Jahrestag der Pogromnacht wird mit vielen Veranstaltungen an brennende Synagogen erinnert. Doch reicht das angesichts gegenwärtiger Herausforderungen aus? Eine aktive Auseinandersetzung mit der Geschichte von Nationalsozialismus und Holocaust ist heute in Deutschland dringend gefordert: <http://www.augsburger-allgemeine.de/politik/Gedenken-an-Reichspogromnacht-Die-Feiern-sind-zum-Ritual-erstarrt-id43200776.html>

.) Frauen spielen bei Pegida trotz der frauenfeindlichen Agenda der Gruppe eine entscheidende Rolle.

### **Die deutsche Frau!**

Seit drei Jahren inszeniert sich Pegida als rechte Bürgerbewegung. Auffällig ist die im Vergleich zu früheren Zeiten große Präsenz von rechten und extrem rechten Frauen als Organisatorinnen, Ordnerinnen und Rednerinnen. Aller weiblichen Beteiligung zum Trotz verfolgte Pegida von Beginn an eine klar frauenfeindliche und antifeministische Agenda. Rechte Feindbilder beinhalten alles, was mit dem Begriff Gender verbunden sein könnte: <https://jungle.world/artikel/2017/45/die-deutsche-frau>

.) **Die TAZ beteiligt sich am 13.11.2017 an der Fahndung gegen 3 RAF-Mitglieder**

mit der perfiden Überschrift "Große Nase und Karies gesucht" mit diesem Text: "Pasta in Italien, Paella in Spanien oder Rotwein in Frankreich? Befinden sich die drei untergetauchten RAF-Altterroristen und Geldtransporträuber Ernst-Volker Staub, Burkhard Garweg und Daniela Klette in Südwesteuropa? Die Polizei jedenfalls geht diesem Verdacht nach: <https://www.taz.de/!5459451/>

In regelmäßigen Abständen wärmt der Staat diese Verfolgung immer wieder neu auf.

### **Was bedeutet das politisch?**

Bedeutet es, dass der Staat mit seiner vorgetäuschten Überwachungsallmacht es als eine herbe Niederlage offenbaren muss, dass er seit knapp einem viertel Jahrhundert mit seinem gesamten hochgerüsteten Überwachungsapparat hier unterlegen ist?

Diese 3 RAF'ler sind zu lebenden Symbolen für den praktischen Beweis einer Parallelwelt außerhalb eines scheinbar allmächtigen Staatsapparat geworden – ihre Bedeutung frisst sich wie ein Virus ins Staatsbewusstsein und nagt spürbar an ihm – das leisten 3 entschlossene Individuen.

In regelmäßigen Abständen wärmt der Staat diese Fahndung wieder auf und führt dadurch für jede/n sichtbar regelmäßig seine Beschränktheit vor.

In dem Zusammenhang wird von einer Leserin die Rolle der TAZ wie folgt kritisiert: "Einfach nur widerwärtig, ich erwarte von der taz ja schon lange nichts mehr. Aber, dass sie jetzt auch noch Fahndungsfotos veröffentlicht, kotzt mich an. So geschichtslos wie die Linke ist, hat auch die TAZ vergessen, dass sie als Reaktion auf den sogenannten Deutschen Herbst entstanden ist."

### **.) Autoritarismus statt Rechtsstaat -**

Mehr Überwachung, der Polizeieinsatz bei G20 und das Verbot von Indymedia zeigen, der autoritäre Sicherheitsstaat kommt. Nur indem er autoritär wird, kann sich der Kapitalismus noch retten. Von Alexander Hummel:

<https://diefreiheitsliebe.de/politik/autoritarismus-statt-rechtsstaat/>

### **.) Der Straßenkampf und die Liebe**

Umsturzprosa des »Unsichtbaren Komitees«, Teil drei: »Jetzt«

Unsichtbares Komitee: Jetzt. Aus dem Französischen von Birgit Althaler, Edition Nautilus, Hamburg 2017, 128 Seiten, 14 Euro

Vor zehn Jahren schenkte das »Unsichtbare Komitee« den Autonomen ein Manifest. »Der kommende Aufstand« wurde zum Umsturzkultbuch. Mit der Entschlossenheit der Revolutionstradition von 1789 formuliert, dabei nicht frei vom Raunen eines typisch französischen Kulturpessimismus, ging es unter Linken von Hand zu Hand und von dort bis hinunter in die bürgerlichen Feuilletons. Und das, ohne vom Gegner vollständig usurpiert oder lächerlich gemacht werden zu können: ein seltenes Kunststück: <https://www.jungewelt.de/artikel/321668.der-stra%C3%9Fenkampf-und-die-liebe.html>

**.) "Millionen Judenfeinde ins Land lassen"** Modezar Karl Lagerfeld attackiert Angela Merkel: "Man kann nicht, selbst wenn Jahrzehnte dazwischen liegen, Millionen Juden töten, um danach Millionen ihrer schlimmsten Feinde zu uns kommen lassen.": <https://www.mopo.de/news/promi-show/-millionen-judenfeinde-ins-land-lassen--karl-lagerfeld-attackiert-angela-merkel-im-tv-28840340>

Lagerfeld steht als eine sogenannte anerkannte Größe im gesellschaftlichen Rampenlicht mit dem politischen Sachverstand einer Kirchenmaus – was oft bei solchen Glanz-Größen der Fall ist. Das Bild über ihn möchten wir durch dieses eigene Erlebnis mit ihm abrunden: "Als wir vor Jahren von Hamburg nach München flogen, bekamen wir mit, dass Lagerfeld erster Klasse saß und dass er darauf bestand, dass eine behinderte Frau im Rollstuhl nicht in seinem Abteil mitfliegen dürfe – das störe seine kreative Phantasie, der er beim Fliegen nachhinge.

Der abgrundtiefe Abgrund von Rassismus und vermeintlichem Glanz und Größe wird an dieser Begebenheit besonders krass offenbar. Begriffe wie Juden, Kultur und



andere werden linear vom Nazireich bis heute wie eine charakterlose Fahne nach Belieben gemixt in den Wind gehängt.

**.) »Damals wie heute: Antifa heißt Angriff!«**

<https://www.jungewelt.de/artikel/321942.damals-wie-heute-antifa-hei%C3%9Ft-angriff.html>

Antifaschisten rufen für den 25. November zur Demonstration in Berlin-Friedrichshain auf. In einer Mitteilung der Organisatoren heißt es: Im Mittelpunkt steht in diesem Jahr der Widerstand gegen rechte Strukturen inner- und außerhalb der Parlamente.

**.) Studenten stürmen Vorlesung von „rassistischem Professor“**

Ein Professor an der Universität Leipzig wünscht sich ein „weißes Europa“:

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article170698035/Studenten-stuermen-Vorlesung-von-rassistischem-Professor.html>

und

<https://www.merkur.de/politik/uni-skandal-in-leipzig-studenten-lesen-rassistische-tweets-professors-vor-zr-9371579.html>